



Im Awo-Kindergarten in der Neschwitzer Straße werden 106 Mädchen und Jungen gut betreut. Unter anderem von Mandy Walter (l.), die hier mit Leo, Jenny und Alicia bei der Beschäftigung zu tun hat. Ein besserer Personalschlüssel wäre freilich viel besser, heißt es auch hier. Foto: Matthias Schumann

Kita-Kampagne fordert mehr Zeit für Kinder

Kamenz

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege informierten gestern in der Awo-Kita „Anne Frank“ hiesige Kommunalpolitiker.

Von Frank Oehl
OEHL.FRANK@DD-V.DE

Wenn sich beim Termin in diesen Tagen die Landtagskandidaten gleich reihenweise die Klinke in die Hand geben, ist Wahlkampf. Oder mehr: Womöglich geht es beim Termin um ein Thema, dass nicht vor dem heißen Wahl-Spätsummer 2009 Bestand hat. Gestern, in der Awo-Kita „Anne Frank“ in Kamenz hat Letzteres zugetragen. Die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen hatte vor Ort geladen, damit sich Kommunalpolitiker unterschiedlicher couleur ein Bild vom Kita-Alltag machen können – und ganz viele waren gekommen. Sie sahen ein recht unterbelegte

Einrichtung. Kein Wunder, es ist Urlaubszeit. Die Awo-Kita gibt es in Kamenz als solche seit Anfang der 90er Jahre, zunächst in der Haberkorn- und jetzt in der Neschwitzer Straße. Sie bietet derzeit 106 Kindern eine gute Betreuung – realisiert durch 12 Erzieherinnen, zwei technische Kräfte und einen Hausmeister. Letztere haben vor allem im geradezu riesigen Außengelände viel zu tun. Barbara Käppel, Fachberaterin der Awo Lausitz, führte die Gäste durch an den kleinen Sandkasten im Waschraum

(für schlechtes Wetter) oder an den Sinnespfad im Freien (für gutes). „Das Spielen ist der Hauptaspekt, wenn es um das Begreifen geht.“ Damit dies aber zielgerichtet erfolgen kann, braucht es auch einen passenden Schlüssel. Einen Personalschlüssel, der Erzieherinnen die Betreuung der anvertrauten Kinder auch gewährleistet. Hier hat die Liga mit der Kampagne „Weil Kinder Zeit brauchen“ (siehe Kasten) offenbar offene Türen eingerannt. Zumindest bei den Betroffenen, wenn man die letzten, hektischen Streik-

monate nimmt. Bei jenen, die einen besseren Personalschlüssel am Ende bezahlen müssen, gibt es offenbar noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Landtagskandidaten jedenfalls versprochen gestern, sich mit für die gute Sache einzusetzen.

Die Women-Power ist aber nur eine Seite der Medaille. Auch dies zeigte der Rundgang in der Neschwitzer Straße. Die Kita „Anne Frank“ ist sanierungsbedürftig. Christina Branickel, die stellvertretende Leiterin: „Es wurden schon viele Förderanträge geschrieben, bislang noch ohne Erfolg.“ Fassade, Fenster, Medien, zweiter Rettungsweg – all dies ist fällig. Etwa 800 000 Euro dürfte die Sanierung kosten. Wobei auch klar ist, dass sich ein modernisiertes Haus positiv auf die kommunal zu tragenden Betriebskosten auswirken wird.

Die Kita kann sich über fehlende Helfer übrigens nicht beklagen. In den nächsten Tagen wird zum Beispiel eine neue Wippe mit Wippenfigur angeliefert. Gespendet durch die Ewig Kamenz, die etwa 1500 Euro dafür locker macht.

Das wollen die Wohlfahrt-Spitzenverbände

■ **Mehr Fachkräfte:** Der Personalschlüssel soll bis 2016 auf 1:4 in der Krippe (bisher 1:6), 1:10 im Kindergarten (1:13) und 1:16 im Hort (1:20) verbessert werden. Damit wird Zeit für die Zuwendung für jedes Kind gewonnen.

■ **Mehr Zeit für Quali-**

tät: Mehr Vor- und Nachbereitungszeit für Erzieherinnen ist nötig, damit Projekte gelingen. Ziel ist, 20 Prozent der jährlichen Arbeitszeit dafür festzuhalten.

■ **Mehr Leitung und Organisation:** Kita-Leitungskräfte brauchen mehr Zeit. Ziel ist eine

freigestellte Leiterin auf 100 Kitaplätze.

■ **Mehr Weiterbildung:** Ein gut ausgebautes Netz von Fachberatung wird gefordert.

■ **Mehr Austausch mit den Eltern:** Eltern und Erzieherinnen brauchen mehr Kontakt auf der Basis pädagogischer Kompetenz.